

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Chronik von Niederthai

Grießer, Isidor

Umhausen, 1999

Die Schulhäuser



Die Schulhäuser

1. Vom ältesten Schulhaus wurde vorhin geschrieben; es war der an das Familienhaus 16 in Sennhof angebaute Trakt.

2. Das langjährige, alleinstehende Schulhaus vor dem Widum, in dem meine Zeitgenossen, ihre Eltern und Großeltern unterrichtet wurden, hat man etwa um 1835/40 gebaut; wahrscheinlich für oder unter dem jungen Lehrer Peter Baumann. Es war gänzlich aus Holz gezimmert, der Klassenraum ziemlich groß mit zwei weiten Fenstern gegen Südwesten und 3 Fenstern nach Nordosten gegen den Bach hinüber; im Vorraum zwei Aborte für Mädchen und Buben; ein Kasten für Lehrmittel, Holznägel, die Kleider aufzuhängen. In der Ecke lag das Brennholz. Zwei Buben oder Mädchen mußten bei Bedarf wieder ausrufen: „Holz bringen!“ Dann hatte jeder Schüler 2 große Scheiter zu liefern. Die Ausrufer mußten die Durchführung auch überwachen.

Dieses Blockhaus ist später angelattelt, d.h. mit dünnen Latten verkleidet und verputzt worden. Es diente bis 1953.

3. Als Anton Falkner sein Wohnhaus in Ennebach 55 baute, richtete er im Parterre ein schönes Klassenzimmer, mit Aborten und Vorräumen ein. Darin haben dann er selbst und andere Lehrer von 1936 bis 1953 unterrichtet.

4. 1953 erbaute die Gemeinde Umhausen unter Bürgermeister Otto Regensburger ein neues Schulhaus für Niederthai an der Stelle, wo sich das alte kleinere befunden hat. Das Neue umfaßt im ersten Stock eine geräumige Lehrerwohnung. Aber andererseits rechneten sie trotz Erfahrung nur mit einem Klassenraum, sodaß zuerst die 1. Klasse in der Widumstube gehalten werden mußte.

Endlich 1954 schufen sie im 1. Stock des neuen Hauses einen geeigneten Raum für die 1. Klasse, leider mit gleichem Außenaufgang wie für die Leh-

rerwohnung. In diesem Raum ist bis 1990 die 1. Klasse geführt worden; denn obwohl nach Eröffnung der Hauptschule Umhausen 1974/75 allmählich die Hälfte der Niederthaier Schüler (5. - 8. Jahrgang) zur Hauptschule der Gemeinde gefahren wurde, benötigte die Volksschule Niederthai dennoch zwei Klassen ab 1997.

Kirchliches

Ab 1685 bemühten sich unsere Ahnen ernstlich um einen eigenen Geistlichen. Die lange Zeit vorher mußten alle Kinder zur Taufe nach Umhausen getragen werden. Und öfter als heutzutage war die Hebamme veranlaßt, dem schwachen Neugeborenen die Nottaufe zu spenden. Leute, die jäh der Tod erfaßte, starben oft ohne Sakramente; für den Kurat von Umhausen war es, besonders im Winter, nicht leicht, jederzeit nach Niederthai zu kommen. Man stelle sich den ältesten Weg von Umhausen herauf vor!

So begaben sich 1726 zwei Niederthaier „Gutsbesitzer: Paul Falkner (Jenneweins Vorfahr) und Johann Holzknecht (unbekannt)“ zum Dekan nach Flauring und brachten die Bitte vor, daß er ihnen einen frommen und traktablen = tauglichen Priester vermitteln möge.

Sie hatten für den Kaplan rund 200 Latten Feld gemacht, einen Widum gekauft, eben das Bauernhaus von den Josef Scheiberschen Kindern ober der Kirche. Sie wollten ihm unentgeltlich Holz und 60 - 90 fl jährlich in Geld leisten.

Die Kirche war schon 1682 erbaut und 1698 von Fürstbischof Franz Khuen zu Ehren des Hl. Antonius eingeweiht worden. Man bemerkt in der Bevölkerung, daß vor allem nach Anwesenheit des eigenen Geistlichen nun mehrere Buben auf „Anton“ getauft wurden.

Tatsächlich bekam Niederthai 1727 den ersten ständigen Priester, wie gleichzeitig auch Gries und Gurgl. Der Abt von Stams begehrte das zwar nicht, und das Dekanat Flauring mußte sich wiederholt beim Bischof in Brixen für das Verbleiben der neuen Kapläne einsetzen. Kirchweihtag war jährlich der 13. Juni, St. Antonius; aber den Kirchtag feierten die Niederthaier immer am 29. Juni, Petrus und Paulus.

Reihe der Kapläne

von 1727 bis heute geblieben:

1. Anton Kuprian:	1727 - 1730	3 Jahre
2. Anton Egger:	1730 - 1738	8 Jahre
3. Thomas Schwenninger:	1738 - 1756	18 Jahre
4. Thomas Santer:	1756 - 1759	3 Jahre
5. Franziskus Josef Seidner:	1760 - 1764	4 Jahre
6. Bartholomäus Georg Heissler:	1764 - 1775	11 Jahre
7. Franziskus Schwaiger:	1776 - 1782	6 Jahre